HASIT
Natürlich besser bauen

TECHNISCHES MERKBLATT (TM)

HASIT 650

Kalkzementputz



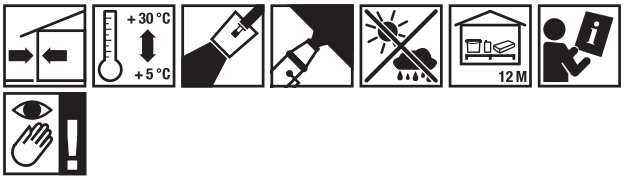
Anwendungsbereiche

Ein-/mehrlagiger Grund- bzw. Filzputz auf genormtes Mauerwerk und Beton im Innen- und Außenbereich, z.B. für Kalksandsteine, Fassaden, Kellerwände innen, Garagen, gewerbliche Räume, Feuchträume, Treppenhäuser usw. HASIT 650 Kalk-Zementputz nicht ungeschützt im Sockelbereich verwenden! Im Außenbereich nicht auf hochwärmedämmendes Mauerwerk wie z.B. Leichtziegel, Porenbetonsteine oder als letzte Lage verwenden. Nicht auf feuchte- oder salzbelasteten Untergründen einsetzen. Bei Steinrohdichteklassen größer als 1, 2, z.B. im Gewerbebau ist Normalputz geeignet. Für Steinrohdichten die niedriger sind, ist Normalputz nicht empfohlen. Auf Betonuntergründen ist eine Zahnspachtelung mit HASIT 605 Haft- und Armierungsmörtel aufzubringen.

Eigenschaften

- Mineralisch
- Hervorragende Verarbeitung
- Schönes Oberflächenbild

Verarbeitung



Technische Daten

Artikelnummer	2000006676	2000006677
EAN	4038502100511	4038502146823
Zolltarifnr.	32149000	
Verpackung		
Menge pro Einheit	30 kg/EH	1000 kg/EH
Einheit pro Palette	42 EH/Pal.	
Verbrauch	ca. 1,25 kg/m²/mm	
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.	
Ergiebigkeit Liter		800 L/t
Wasserbedarfsmenge	ca. 7,5 L/EH	
Brandverhalten	A1	
Druckfestigkeit	≥ 2 N/mm² 28 d EN 1015-11	
Mindestputzdicke	15 mm	

HASIT 650

Kalkzementputz

Artikelnummer	2000006676	2000006677
Mörtelgruppe	Normalputzmörtel GP - CS II - WC2 EN 998-1 PII DIN 18550	
Trockenrohdichte	< 1400 kg/m³	
Verpackungshinweise	In recyclingfähigen Papiersäcken.	
Körnung	0-1,5 mm	
Untergrund Temperatur	5-30 °C	
Schichtdicke	0-10 mm	

Materialbasis

- Weißkalkhydrat
- Hochwertiger Kalkbrechsand
- Zemente

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen.
Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während 3 Tagen, vor Frost schützen.

Untergrund

Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Die Untergrundprüfung hat laut DIN 18350 zu erfolgen. Die Verarbeitungshinweise gelten für normgemäß hergestelltes Mauerwerk und setzen geschlossene Fugen voraus. Offene Mauerwerksfugen und -ausbrüche sind vorher mit geeignetem Material zu verschließen. Das Material muss vor Putzauftrag vollständig ausgetrocknet sein. Bei allen Putzträgern und Sonderbaustoffen (z.B. HWL-Platten, Rollokästen, XPS-R-Platten u.ä.) sind die Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers zu beachten.

Untergrund-Vorbehandlung

Nach abgeschlossener Prüfung und Vorbereitung des Putzgrundes (Schließen von Schlitzen, Fugen und Fehlstellen) ist je nach Untergrund eine entsprechende Vorbehandlung notwendig. Nicht gleichmäßig saugende Putzgründe benötigen einen entsprechenden vollflächig aufgetragenen Vorspritzmörtel. An rissgefährdeten Stellen, wie bei unterschiedlichen Materialien (z.B. Rollokästen, HWL-Platten u.ä.) ist ein alkalibeständiges Armierungsgewebe im oberen Drittel des Grundputzes (frisch-in-frisch) einzulegen. Bei der Verwendung von Putzprofilen ist das Merkblatt für die Planung und Anwendung von metallischen Putzprofilen im Außen- und Innenbereich des europäischen Fachverbandes der Profilhersteller zu beachten. Für das Setzen von Putzprofilen bei zementhaltigen Putzen empfehlen wir HASIT 500 FIXIT Ansetzmörtel (keinesfalls gipshaltige Ansetzmörtel verwenden!). Beton mit Haft- und Armierungsmörtel vorbehandeln (Zahnspachtelung). Bei schwach saugenden Untergründen (z.B. Betonsteine, Liaporsteine) empfiehlt es sich eine Grundierschicht mit dem Produkt ca. 5–7 mm aufzutragen, zuzuziehen, mit dem Putzkamm aufzurauen und mind. 48 Std. abtrocknen zu lassen. Nochmals ca. 7 mm auftragen und entsprechend als Filzputz oder Grundputz weiterverarbeiten, siehe Verarbeitung.

Zubereitung

Bei Handverarbeitung einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2–3 Minuten.

Technisches Merkblatt (TM) | DE | 28.02.2026

HASIT 650

Kalkzementputz

Verarbeitungshinweis

Über Stößen unterschiedlicher Wandbaustoffe, kleinflächig verbauten Holzwolle-Leichtbauplatten etc. Unterputzgewebe mit 20 cm Stoßüberlappung, sowie diagonal von allen Öffnungsecken {MARKE} Gewebeeckpfeile oder ca. 30x50 cm große Gewebestreifen direkt vom Eck beginnend, oberflächennah einbetten. Gemäß Verbandsrichtlinien soll das {MARKE} Armiergewebe auf den Untergrund mit einem Klebemörtel aufgetragen und aufgeraut werden. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten. Während des Abbindens – insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten – ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stoßlüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Standzeit des Unterputzes vor Endbeschichtung: 1 Tag pro mm Putzdicke. Nicht mit anderen Materialien vermischen. Die mittlere Dicke von Putzsystemen, die allgemeinen Anforderungen genügen, muss laut Norm innen 15 mm betragen. Der Putz darf in einer Lage nicht mehr als 15 mm dick sein. Bei höheren Auftragsstärken muss mehrschichtig gearbeitet werden. Mindestschichtdicke: 10 mm. Als Filzputz ca. 5 mm dick vorspritzen, zuziehen und nach dem ersten Ansteifen des Putzes mit der gleichen Mörtelkonsistenz nass-in-nass nochmals ca. 7 mm dick auftragen, abziehen und mit einem Gitterrabott aufrauen. Nach ca. 1,5 Std. wird der Putz ca. 2 mm dick überzogen und mit einem groben Schwammbrett aufgeschlämmt und mit einem weichen Schwammbrett gefilzt. Als Grundputz ca. 5 mm dick vorspritzen, zuziehen und nach dem ersten Ansteifen des Putzes mit der gleichen Mörtelkonsistenz nass-in-nass, nochmals max. 10 mm dick auftragen, abziehen und mit einem Gitterrabott aufrauen. Bei zu verfliesenden Flächen sollte der Putz nicht gefilzt sondern nur planeben ausgerichtet werden. Längere Arbeitsunterbrechungen über 30 Minuten unbedingt vermeiden. Zuvor müssen Putzmaschine und Schlauch leergefahren und gereinigt werden. Verarbeitungszeit je nach Untergrund und Temperatur bis zu ca. 200 Minuten.

Verarbeitung

Das Produkt kann mit den üblichen Feinputzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden.
Bei Handverarbeitung angemischtes Material mit der Traufel auftragen oder mit der Kelle anwerfen.
Bei Maschinenverarbeitung mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen.
Nach dem Auftrag mit der Latte plan eben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht mit dem Robot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen.
Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben, filzen, oder mit dem Rabot für die nachträgliche Beschichtung aufrauen.
Insbesondere bei Beheizung ist zur Verbesserung der Austrocknungsbedingungen für ausreichende Belüftung zu sorgen. Beschichtungen auf Dispersions- oder Gipsbasis, ebenso Fliesen sollten erst nach ausreichender Standzeit des Unterputzes – ca. 1 Tag je mm – aufgebracht werden.

Gefahrenhinweise

Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese durchzulesen.

Lagerung

Trocken lagern und vor Feuchtigkeit schützen.
Fachgerecht gelagert, im ungeöffneten Gebinde, ist das Produkt chromatarm gem. Verordnung 1907/2006 EG Anhang XVII bei +20 °C, 65 % r.F.. Mindesthaltbarkeit 12 Monate nach Herstellung (Herstelldatum siehe Verpackungsaufdruck).

Label

Produkt gelistet im Navigator

Allgemeine Hinweise

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Zeitabhängige Werte beziehen sich auf Normklimabedingungen (+20 °C/65 % r.F.). Diese können durch Umgebungsfaktoren wie Temperatur, Feuchtigkeit und Art des Substrats variieren. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Verkaufsberater oder Fachhandel. Den aktuellen Stand unserer technischen Merkblätter finden Sie auf unserer Homepage bzw. können in der zuständigen Geschäftsstelle angefordert werden. Die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien

Technisches Merkblatt (TM) | DE | 28.02.2026

HASIT 650

Kalkzementputz

und Merkblätter des BFS und des VDPM/IWM sowie der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.Alle in diesem Produktdatenblatt angegebenen technischen Daten wurden unter Laborbedingungen ermittelt.Bitte beachten Sie die aktuellen BFS-Merkblätter, die Merkblätter der Fachgemeinschaft Kunstharzputze e.V., die Richtlinien des WDVS Fachverbandes und die VDPM/IWM-Richtlinien. Bei HBW (Hellbezugswert) < 20 % der Endbeschichtung (fertige Fassade) ist das HASIT SycoTec®-System anzuwenden. Bei Betonuntergründen muss die Restfeuchtigkeit kleiner 3 M-% (Darrprüfung) betragen. Auf durchfeuchtete Bauteile darf nicht geputzt werden (Gefahr von Spätrissen). Das Mauerwerk muss während der Bauzeit vor Durchfeuchtung geschützt werden. Bewegungsfugen dürfen nicht überputzt werden. Zwischen Wand- und Deckenputzen bzw. Treppenabgängen ist ein Fugenschnitt (Kellenschnitt) anzubringen, der oberflächig wieder zugefilzt wird. Bei zu erwartenden Bauwerksbewegungen sind Putzfugen bzw. geeignete Fugenprofile einzuplanen. Bei Putz- und Fugenprofilen sind die Richtlinien des Herstellers zu beachten. Bei zu verfliesenden Flächen sollte der Putz nicht gefilzt sondern nur planeben ausgerichtet werden. Anstriche und Beschichtungen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Putzes aufgetragen werden. Das Abschaben von Filzputzen vor dem Anstrich zerstört die Putzstruktur. Bei ständiger bzw. immer wiederkehrender Durchfeuchtung (z.B. durch fehlende Abdichtung, kapillar aufsteigende Feuchtigkeit, eindringende Feuchtigkeit) bauen Putzsysteme nach EN DIN 13914 mit nationalen Anhang DIN 18550 ihre Festigkeiten und wasserabweisenden Eigenschaften im Laufe der Zeit ab. Bitte beachten Sie die aktuellen BFS-Merkblätter und die VDPM/IWM-Richtlinien bzw. die Richtlinien des Bundesverbandes der Gipsindustrie e.V..

Technisches Merkblatt (TM) | DE | 28.02.2026